

Prüfen – Zertifizieren – Überwachen

Halten Consumer- und Professional Geräte das, was der Hersteller verspricht?

Vom 28. Februar bis 1. März 2024 fand die Jahrestagung des Fachausschusses Haushaltstechnik der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh) im hessischen Offenbach am Main statt. Das Tagungsthema widmete sich der breit diskutierten Thematik über Sicherheit und Qualität: „Halten Consumer- und Professional-Geräte das, was der Hersteller verspricht?“. Die Jahrestagung wurde mit Unterstützung des VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitutes ausgerichtet, einem Unternehmen, das in nahezu allen Kategorien eine anerkannte, akkreditierte und notifizierte Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle ist.

Es war ein Wiedersehen der Experten*innen aus der Branche der Haushaltsgeräte, ob es Entwickler, Prüfer, Anbieter, Performancebegutachter oder einfach nur Anwender waren. Noch vor der offiziellen Begrüßung wurden den Teilnehmern der Jahrestagung verschiedene Exkursionen angeboten. Ich nahm an der sehr interessanten Exkursion zur Hochschule für Gestaltung, Schwerpunkt Industriedesign in Offenbach teil. Unter der Fragestellung „Wie gestalten wir Geräte, um meine Verhaltensänderung zu fördern?“ und den dazu passenden Nachhaltigkeitszielen der UN stellten vier Studenten ihre Projekte vor.

- **Vorrat** – eine umfassende digitale App für das Handy, das die Lagerungsanforderungen von Lebensmitteln, Haltbarkeit anzeigt, Verbräuche dokumentiert und so den nächsten Einkauf empfiehlt. Eine App, um durch fehlende Organisation im Vorrat die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren.
- **Water Wise** – um den Frischwasserverbrauch in einem Spülbecken zu senken, wurde eine passende Schüssel für das Becken entworfen, das durch eine integrierte Kippvorrichtung eine weitere Nutzung des Wassers ermöglicht.
- **Stromfresser – High Tech – Low Power** – Wäsche waschen zu Zeiten mit weniger Stromnachfrage und weiteres stromsparendes Verhalten sollen mit spielerischen Ideen, Challenges und personifiziertem Leaderboard auf

dem Smartphone zu einer Verhaltensänderung motivieren

- **Keramik to use** – ein stapelbares Keramikbehältersystem mit poröser und geriffelter Oberfläche. Mit etwas Wasser sorgt es für optimale Bedingungen fürs Fermentieren, Hydrokultur, Butterkühlung und Lagerung von Kartoffeln und Zwiebeln. Ein inzwischen ausgezeichnetes Projekt.

Weitere Exkursionen führten ins VDE-Prüfinstitut, in das Batterie- und Umweltzentrum der VDE und in die De'Longhi Braun Household GmbH.



Andreas Helm

Die Business Lounge im Stadion am Bieberer Berg bot eine gute Gelegenheit für die Teilnehmer, sich bei einem Imbiss über die Exkursionen auszutauschen.

Zur Eröffnung der Jahrestagung sprachen die Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (dgh), Prof. Dr. Angelika Sennlaub, und der Vorsitzende des Fachausschusses Haushaltstechnik, Andreas Helm.

Sven Ohrke, Mitglied der Geschäftsführung VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut und Geschäftsführer VDE Global Services GmbH stellte den VDE mit seiner ganzen Vielfalt dar. Für den VDE zählen der Zugang zum Weltmarkt durch internationale Kooperationen, die Qualität und Sicherheit von Produkten und die Steigerung des Kundenvertrauens zu den wichtigsten Grundsätzen. Um all dies zu erreichen erfordert es eine sehr umfangreiche Arbeit auf allen Ebenen.

Wie funktioniert Normung?

Schon der berufliche Hintergrund des Referenten Wolfgang Niedziella (CENELEC Präsident und Geschäftsführer in der VDE-Gruppe mit dem Schwerpunkt Normung und Konformitätsbewertung) stand für die Vielfalt seiner Ausführungen. Unter Normung versteht man die Vereinheitlichung von materiellen und immateriellen Gegenständen zum Nutzen der Allgemeinheit. Aus Sicht der europäischen Kommission ist die Normung ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in Europa. Internationale Normen helfen nicht nur Technologien am Markt zu etablieren, sondern vermeiden auch länderspezifische Varianten. Normen spiegeln den Stand der Technik wider und beschreiben neben der umfassenden Produktsicherheit auch die Themen wie Qualität, Cybersicherheit und Energieeffizienz. Dreh- und Angelpunkt der Normenarbeit ist die Deutsche Kommission Elektrotechnik Informationstechnik (DKE). Pro Jahr gibt es ca. 514 Normen, mit deren Erarbeitung ca. 6.500 Fachkreise beschäftigt sind. Hierbei ist es wichtig, dass die Grundlagen der Normung konsequent berücksichtigt werden, um die Vergleichbarkeit auf internationaler Ebene zu gewährleisten. Normen werden mit den europäischen Normen (CENELEC) und den internationalen Normen (IEC) abgestimmt. Ebenso müssen Normen an den jeweiligen Stand der Technik angepasst werden.



Neue Prüfmethode bei Usability Tests

Veränderte Kundenbedürfnisse, wirtschaftliche Herausforderungen, Weiterentwicklung von Produkten und der allgemeine Wirtschaftstrend fordern Prüfinstitute heraus. Digitalisierung und die technischen Entwicklungen eröffnen weitere Möglichkeiten bei der Methodenentwicklung neuer Testverfahren. Und diese sollen schneller, kostengünstiger und auf die wichtigsten Punkte fokussiert sein. Hierbei ist dem IPI Institut Stuttgart (für Produkt-Markt-Forschung GmbH) mit seinen beiden Referenten Matthias Stauer und Andrea Weinmann der duale Testansatz wichtig. Verbraucher oder Experte – was passt besser? Die Lösung liegt in einer gelungenen Kombination beider Gruppen. Zu den aktuellen Prüfmethoden gehören drei neue Formate. **Das IPI Spotlight:** ein kurzer aussagekräftiger fit for use-Test mit dem Blick auf ein bis zwei Produktfeatures entsprechen einer Testdurchführung im Schnelldurchlauf. **Das iPi HUX** (= Home Use Xplorer) steht für Tests bei Konsumenten im eigenen Haushalt. Homevideos sagen oft mehr als 1000 Worte eines Prüfungsberichts. Zum drit-

ten Format gehört die **Dauerlaufmethode**. In einem Dauerlauflabor wird die Langlebigkeit der Produkte überprüft. Mit diesen drei neuen Formaten werden Produkte aus unterschiedlichem Blickwinkel untersucht und können so am Markt besser bestehen. Sie sind kreativ, digital, modern und ressourceneffizient.

IT-Sicherheit für vernetzte Produkte

Computer sind überall und vor allem vernetzte Hausgeräte bringen uns viel Bequemlichkeit in unser Leben. Wenn z.B. die Waschmaschine mit dem Trockner kommuniziert oder wenn der Backofen lernt, den Bräunungsgrad der Pizza perfekt auf die Konsumentengewohnheiten abzustimmen. Meistens wird für diese Geräte im Haushalt ein einziger Router benutzt, über das genutzte WLAN können von Hackern auch andere Daten abgegriffen werden. Die Referentin, Dr. Helene Sigloch, gilt als die Expertin für Cyber Security und ist bei der BSH Hausgeräte GmbH als Product Security Officer tätig. Sie rät bei Produkten mit hohen technischen Anforderungen zur Vorsicht. In der Europäischen Union wird ab August 2025 die IT-Sicherheit auch für internetfähige

Consumer-Produkte zur Marktvoraussetzung, sofern sie WiFi oder Bluetooth verwenden. Es lohnt sich also auch für den Konsumenten, zukünftig ein Augenmerk auf die IT-Sicherheit eines Produkts zu haben oder einfach auf bestimmte Features zu verzichten.



Angelika Sennlaub

Energieeffiziente Schulküche

Als Arbeit des wissenschaftlichen Nachwuchses stellte Katja Bastian von der HAW Hamburg ihre Bachelorarbeit mit dem Thema „Energieeffiziente Schulküche – Vergleich verschiedener Schulstandorte in Hamburg hinsichtlich Leistungskennwerten“ vor. An fünf verschiedenen Standorten mit unterschiedlichen Verpflegungssystemen wurden Gerätebetriebszeiten und Arbeitsweisen analysiert. Erhobene Werte aus früheren Studien stimmen z.T. nicht mehr und müssen aktualisiert werden, da Schulküchen in den letzten Jahren deutlich energieeffizienter geworden sind. Sie empfiehlt in ihrem Fazit Veränderungen im Betriebsablauf vorzunehmen, um Lastspitzen zu reduzieren. Dazu gehört auch eine zeitliche Staffelung des Einschaltens der Großgeräte (Wärmeschrank, Spülmaschine) zu Arbeitsbeginn, auch wenn diese erst später benötigt werden.



Wolfgang Niedziella

© M. Schäfer

Weitere interessante Referate rundeten das interessante Tagungsmotto ab:

- Von der Theorie zur Praxis: Prüfen in verschiedenen Branchen
- Produktzertifizierung zwischen Normanforderung und Verkehrsfähigkeit
- Prüfen, Zertifizieren, Überwachen – Rechtliche Konsequenzen des nicht-konformen Produkts
- Marktüberwachung technischer Verbraucherschutz

Alle Vorträge an dieser Stelle zu beschreiben würde den Umfang des Artikels sprengen, aber als Fazit kann man sagen: Eine hervorragende Tagung zu einem zuerst vermuteten sperrigen Thema. Die Referenten schafften es bei ihren Vorträgen, den Bezug zur Praxis herzustellen. Augen auf beim Gerätekauf.

Martina Schäfer

© Fotos: Volker Siede, HKI - Februar/März 2023 und Karl-Heinz Baumann, ipi Institute - Februar 2024